

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 146. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1905.

Zweite Ausgabe  
Donnerstag, 27. März 1902.  
Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 47.  
Telephon Nr. 188.

### Katholizismus und Volkfrage.

Den großpolnischen Bestrebungen liegt eine Landesfeindschaft, um nicht zu sagen, landesverräterische Tendenz zu Grunde. Diese Agitation wird von polnischer Seite unter dem Deckmantel der Konfession betrieben, indem die Presse und Lehrer auch die Geistlichkeit der Bevölkerung vorpflichtet, der Gebrauch der deutschen Sprache und die Aufnahme deutscher Ansparungen sei unzulässig und daher unredlich. Mit diesen Worten hat im Herrenhause Graf von Soehnbach, ein treuer Bekannter zur römisch-katholischen Kirche, die großpolnische Propaganda charakterisiert.

Diese Kundgebung ist, wie wir schon hervorgehoben haben, eine sehr bedeutende. Bis jetzt ist in der Centrumpresse noch immer an der Fiktion, landesverräterische Tendenzen zu Grunde zu legen, festgehalten worden, und dadurch hat der Widerstand der polnischen Agitatoren eine wesentliche Stärkung erfahren. Angesichts der Tatsache, daß die Agitation der Herrenhause Graf von Soehnbach, ein treuer Bekannter zur römisch-katholischen Kirche, die großpolnische Propaganda charakterisiert. Diese Kundgebung ist, wie wir schon hervorgehoben haben, eine sehr bedeutende. Bis jetzt ist in der Centrumpresse noch immer an der Fiktion, landesverräterische Tendenzen zu Grunde zu legen, festgehalten worden, und dadurch hat der Widerstand der polnischen Agitatoren eine wesentliche Stärkung erfahren. Angesichts der Tatsache, daß die Agitation der Herrenhause Graf von Soehnbach, ein treuer Bekannter zur römisch-katholischen Kirche, die großpolnische Propaganda charakterisiert.

Die die betreffende Handwerkerliste und wirtschaftlich fördern. — 2. Innungsverbände gesetzlich Akt oder verwandter Gewerbe, die sich nur auf kleine Bezirke beschränken, wie auf eine oder mehrere Provinzen oder Bundesstaaten sind schädlich, weil sie die Kräfte der betreffenden Handwerke zerstückeln und den Erfolg der großen, über das ganze Reich sich ausdehnenden Verbände solcher Art sind auch unzulässig, weil ihre Aufgaben ja schon von den Handwerkerämtern geleistet werden. 4. Es ist dahin zu streben, daß möglichst nur Innungsverbände gesetzlicher Art oder verwandter Gewerbe über Deutschland hin zugelassen werden.

Diese Wünsche, die sich gegen die engere Verbände richten, hat auch der letzte Handwerkerkongress in Gotha als dringend bezeichnet. \* Die Fleischindustrie und Amerika. Dem „Daily Telegraph“ wird aus New-York gemeldet, die Vereinigten Staaten würden wahrscheinlich zur freundschaftlichen Beilegung der Frage der Einfuhr von konserviertem Fleisch nach Deutschland die Einsetzung einer aus deutschen und amerikanischen Geheimern bestehenden Kommission anregen, welche Untersuchungen über die Konservierung von Fleisch anstellen und diejenigen Mittel bezeichnen solle, die den in der Vorbereitung der deutschen Regierung angelegten Forderungen entsprechen. Staatssekretär Hay bereite eine Ansetzung an den amerikanischen Botschafter in Berlin ab. In unterrichteten Stellen in Berlin ist von amtlichen Schritten der Union in dieser Angelegenheit nichts bekannt. Von einem Konflikt kann selbstverständlich überhaupt gar keine Rede sein. Das Reichsgesundheitsamt hat Fleisch, welches mit Vorläufe konserviert ist, für gesundheitsgefährlich erklärt, und deshalb ist die Einfuhr desselben verboten worden. Nichts hindert die Amerikaner, ihr Fleisch auf ungeschädliche Weise zu konservieren. Die wissenschaftliche Überzeugung des Reichsgesundheitsamtes kann doch durch den amerikanischen Wunsch, uns auch fernrechtlich mit dem Vorpostelfleisch zu beglücken, nicht erschüttert werden.

Staatsminister Grafen Wedel, Oberst v. Brühlmann und zwei Jagdoffizieren nach mehrere Tage in Schloß Delitz zu weilen. \* Die Nachricht eines Berliner Blattes, Prinz Albert werde eine Reise nach Amerika machen und den Präsidenten besuchen, entbehrt jeder Begründung. Der Prinz wird, nachdem die Flecken auf dem Schulschiff benötigt sind, die Marineschule in Kiel besuchen. \* Mehrere den Gesundheitszustand des Königs Otto von Bayern ist jedoch die offizielle Mitteilung ergangen, daß in der Krankheit, an der der Monarch leidet, keine Veränderung eingetreten ist. Da die Krankheit des Königs eine absolute Schwäche ist, in physischen und psychischen Verhältnissen ohne irgend welche besonderen Krankheitserscheinungen als der fortschreitende Zustand erklärt werden muß, so giebt das derzeitige Verhalten zu einer solchen Befriedigung allen Anlaß. In sonnenigen Zeiten begiebt sich der König zur Zeit ins Freie, was jedoch auf das körperliche Befinden einen wohlthätigen Einfluß ausübt. Der Pflege und Wartung des Königs wird natürlich ununterbrochen die bestmögliche Aufmerksamkeit gewendet. Als Beweis, daß gerade zur Zeit das Befinden des Königs sehr konstant und zufriedenstellend ist, kann gelten, daß sich der Administrator des Vermögens des Königs, General von Schlichting, auf vier Wochen an den Warbale in Irland begeben hat.

\* Personalnachrichten. Wie aus Kattowitz in Oberschlesien gemeldet wird, hat der Abgeordnete Petzold seinen Wohnort erklärt, daß er insolge seines hohen Alters lieber nicht mehr Landbesitzer könne, das man also bei Zeiten für die kommenden Wahlen an seinen Nachfolger denke. — Im National-Rat ist die Nachricht eingegangen, daß Oberleutnant Kalle in Kamerun von einem Mordanschlag erlitten wurde, als er in Begleitung des kaiserlichen Konsuls in Kamerun, Geheimen Oberregierungsrat Dr. Kupper mit in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen, um sich hier über die deutschen Handwerkerkongresse zu informieren. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der vortrige Rat im Kultusministerium, Geheimen Oberregierungsrat Fischer, ist zum Ministerialdirektor und Ständigen Geheimen Ober-Regierungsrat mit dem Range der dritte Klasse ernannt, dem vortrigen Rat im Kultusministerium, Geheimen Oberregierungsrat Löwenberg, ist der Charakter als Ständiger Geheimen Oberregierungsrat mit dem Range der zweiten Klasse verliehen worden. \* Der Reichsanzeiger meldet: Generalleutnant v. Bismarck-Schönhausen befehligt die 13. Armeebrigade des Königs. \* Von der Marine. Das vom Prinzen Heinrich befehligte erste Geschwader hat die folgenden U-Boote von der Rielers Außenposten ab. Auf dem Flaggschiff des Prinzen „Raiser Friedrich III.“ sind einundzwanzig Prinz Albert und Graf Soehnbach, die übrigen Berliner Offiziere auf den anderen Schiffen des Geschwaders.

\* Eine Aenderung des Einkommensteuer-Gesetzes dürfte, wie „Konst.“ erklärt, die Folge der neuerlichen Rechtsprechung sein, wonach die Besteuerung für die Steuerbehörden durch die neue Auffassung des Begriffs „Gewerbe-Geheminnis“ eine Einschränkung erfahren. Um Besonderen dürfte das Urteil des Reichsgerichts in Sachen einer Zentrale der Oberpreussischen Bank, wonach Kunden deponits nicht der Einsicht der Steuerbehörde zugänglich zu machen sind, das Finanzministerium veranlassen, Erwägungen darüber anzustellen, inwieweit sich eine Aenderung des Gesetzes empfehle. Es würde sich hierbei um § 38 Abs. 2 handeln, wonach bei Bedenken gegen die Richtigkeit einer Steuererklärung, über die Steuererhebung oder die Berechnung der Steuer die Steuerprüfungs-Kommission beauftragt sein soll, die Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen und sonstige zur Feststellung der Thatfachen erforderliche Erhebungen zu veranlassen. Die zu vernehmenden Personen dürfen jetzt die Anwesenheitsbestimmung nur unter den Voraussetzungen ablehnen, welche nach der Zivilprozessordnung zur Ablehnung eines Zeugnisses oder Sachverständigen berechtigen. Die in Aussicht zu nehmenden Erwägungen würden darauf hinstellen, die in der Zivilprozessordnung enthaltenen Ablehnungsgründe einzuschränken.

### Der Bericht der Reichsschulden-Kommission

ist im Reichstage erschienen. Er enthält die Berichte I. über die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes und des Deutschen Reiches; II. über ihre Tätigkeit in Ansehung der ihr übertragenen Aufgabe über die Verwaltung: a) des Reichs-Überwaldfonds und b) des Fonds zur Errichtung des Reichsstaatsbankausbaus; III. über den Reichs-Kriegs-schatz und IV. über die An- und Ausfertigung, Einziehung und Verbringung der von der Reichsbank auszugebenden Banknoten. Dem Berichte entnehmen wir: Die Reichsschuldenverwaltung hat auch das Rechnungsjahr 1900 eine Ueberbürdung der Verwaltung der Norddeutschen Bundes- und des Deutschen Reichsausbaus vorgelegt. Die 3%, vormals 4%prozentigen Reichsanleihen im Gesamtbetrage von 150 000 000 Mk., die 3%prozentigen Reichsanleihen im Gesamtbetrage von 790 000 000 Mk. und die Zerpagung 1890 bis 1894, 1895 bis 1899 waren bereits nach dem vorigen Bericht abgeschrieben. Die nach dem vorigen Bericht aufgeführten 4%prozentigen Reichsanleihen von 1900 sind im Rechnungsjahr 1900 veräußert worden und haben einen Reinerlös von 79 392 000 Mk. ergeben. Ferner sind von der Reichsschuldenverwaltung Schuldenrückstellungen einer 3%prozentigen Reichsanleihe von 1901 über 35 000 000 Mk., 172 000 000 Mk. und 128 000 000 Mk. veräußert worden, wovon einfallend auf das Rechnungsjahr 1900 nur die beiden ersten Beträge mit zusammen 207 000 000 Mk. Von dieser Summe sind im Rechnungsjahr 1900 Schuldenrückstellungen über 17 000 000 Mk. veräußert worden, welche einen Reinerlös von 15 021 897,60 Mk. ergeben haben.

### Deutsches Reich.

\* Grundzüge über die Innungsverbände. In den Reichsanzeiger hat sich der Vorstand des Centralauschusses vereinigter Innungsverbände Deutschlands mit einer sehr ausführlichen Eingabe gewandt mit der Bitte, folgenden Grundzüge über Innungsverbände zustimmen und hiernach das Postgesetz veranlassen zu wollen: 1. Innungsverbände sind nützlich und notwendig, wenn sie das gleiche und verwandte Gewerbe umfassen und sich über einen möglichst weiten Bezirk ausdehnen. Sie sollen in erster

erster, nimmt man an, daß, um die Zolltarife in den Reichsstaaten zu vereinheitlichen, ein besonderer Gesetzentwurf vorgelegt werden würde. Die Gegner des Zolltarifs werden aber diese Gelegenheit benutzen, um an eine solche Vorlage das Verlangen nach allgemeinen Dätten anzuknüpfen und auf diese Weise die Genehmigung von Dätten an die Kommissionsmitglieder zu verhindern oder doch zu verzögern. In parlamentarischen Kreisen wird erzählt, der Vorsitzende der Budget-Kommission des Reichstages, Graf Stolberg, habe vor der dritten Lesung des Etats im Plenum an maßgebender Stelle den Vorschlag gemacht, die Mehrheitspartei möge vor der dritten Lesung die Einstellung einer Summe in den Etat zur Genehmigung von Dätten an die Kommissionsmitglieder übertragen. Dieser Vorschlag ging von der Voraussetzung aus, daß die verbündeten Regierungen folgende ihre Zustimmung zu diesem Antrage erklären würden und daß bei der Beschäftigung des Hauses im Laufe der dritten Lesung des Etats die Oppositionsparteien eine Ausdehnung der Debatte auf die prinzipielle Frage der Gewährung allgemeiner Dätten unmöglich gemacht werden würde. Die Haltung der Regierung soll diesen Vorschlag vereiteln haben.

\* Der Kaiser empfing am Dienstag Vormittag nach dem neu ernannten Kaiser, russischen Militär-Attache Oberstl. Scheffels und darauf den Herzog von Crov belagte Rückgabe der Orden seines verstorbenen Vaters. Später nahm Se. Maj. die Meldung des Kommandanten von Berlin ernannten Generalmajors v. Höpfer entgegen. Mittags speiste das Kaiserpaar allein mit den Prinzen Söhnen und Prinzess Hedwiga von Schleswig-Holstein. Nachmittags besichtigte der Kaiser die in Arbeit begriffenen Gemälde des Malers von Hoff und darauf das Hohenzollern-Museum im Belstein des Direktors deselben Dr. Seidel. Zur Abendstunde nahen keine Gäste gegeben. — Mittwoch Vormittag nahm Se. Maj. das für das Reichstagsgebäude bestimmte Gemälde „Das Hohenzollern in Fangermünde“ im Atelier des Prof. Hertel in Angersheim und machte einen Besuch im Atelier des Bildhauers Prof. Walter Schott. Von 10 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts Hirtl. Geh. Rath Dr. v. Zucanus und später denjenigen des Ministers des Innern Freiherrn v. Hammerstein.

\* Zum Kaiserliche in Wachen stellt nunmehr fest, daß der Monarch von Bonn aus, am 17. bis 19. Juni an der ersten Regiments und an dem Stiftungsfeste der Borussia teilnehmen wird, am 20. Juni in Wachen eintrifft. Der eigentliche Zweck dieses Besuchs ist nach den eigenen Worten des Kaisers, die Wiedereröffnung des Reichstags im Reichshaus ein Ereignis anzugehen werden wird. Ferner beschäftigt Se. Maj., das Minister und das Kaiserhofamt zu beschicken. Nach etwa dreiwöchentlichem Aufenthalt in der alten Kaiserstadt tritt der Monarch von dort aus die bereits festgelegte Reise an den Niederrhein an, um die Städte Bielefeld und Paderborn zu besuchen und an den Jubiläumsgedenktagen in Oer-Eifel zu verweilen. Wie wir schon früher erwähnt, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Kaiserin ihren hohen Gemahl auf der Rheinreise begleiten wird.

\* Der Kronprinz wird demnächst für einige Zeit nach Schleffen kommen und am 21. April mit seinem kaiserlichen Vater in Bismarck zusammenzutreffen, um dann voraussichtlich mit dem



gemeinen Ausnahmefällen, falls das entsprechende Organisationsgesetz nicht eingeführt werde.

Internationale wissenschaftliche Konferenzen. Am Donnerstag, den 8. April, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Konferenz statt.

Der Brand des Stadttheaters in Carment. Das unter der Leitung des Direktors Steinert einen glänzenden Aufschwung genommen hatte, erleidet durch ein tragisches Unglück.

Cholera. In der letzten Woche in Medina 11, in Mexiko 523, in Diebach 17 Cholerafälle festgestellt.

Ein schwerer Regenschauer hat in einem Regenwald bei einem Montag am Bahnhof in Belgien bei Rotterdam stattgefunden.

Wirtschaftliche Einflüsse. Unter dieser Überschrift schreibt das „Welt-Kapital“ über die Lage des Weltmarktes.

Wirtschaft, Kunst und Theater. Am 26. März Professor A. Hebe, Gründer und Leiter der Carl-Beis-Stiftung, verläßt Jena und reist nach Göttingen über.

Provinz Sachsen und Umgebung. X Altenmarkt (am 26. März, Magdalenenstraße).

Zweil der gebrochenen Rippe drang in die Lunge ein. Nach schweren Schmerzen lag er in höchster Gefahr als tüchtiger, höchst sorgfältiger Landwirt bekannt.

K. Ritterfeld, 26. März. (Erdbebenverhältnisse.) Nach dem Ausbruch der Bomben und des Kanalisationsarbeiten in getriebener Sitzung zur Klärung der Kanalisation verheerender Straßen 49 700 Mk.

Telegramme. Berlin, 27. März. Der Hofkapellmeister Fr. Wilh. Stöde in Altenburg ist gestern im Alter von 85 Jahren gestorben.

Freuden, 27. März. Rodosowich hatte am Mittwoch eine mehrtägige Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Nisch und dem Finanzminister Nigier in der Angelegenheit der Reichs-Finanzreform.

Wetterverhältnisse auf Grund der Berichte der deutschen Wetterdienststationen. Freitag, 28. März: Normale Temperatur, wolfig, heiligt heiter, Regenfälle, Sturmwarnung.

Wasserstände. (+ bedeutet über, - unter Null.) Tabelle mit Wasserständen für verschiedene Städte wie Halle, Magdeburg, Straußfurt, Sudbühl, Brau, etc.

Waren- und Produktberichte. Hamburg, 26. März. Bericht der Reichs-Kommission für Eisenwaren über den Vieh-„Stiermarkt“ vom 24. bis 26. März 1902.

Waren- und Produktberichte. Hamburg, 26. März. Bericht der Reichs-Kommission für Eisenwaren über den Vieh-„Stiermarkt“ vom 24. bis 26. März 1902.

Waren- und Produktberichte. Hamburg, 26. März. Bericht der Reichs-Kommission für Eisenwaren über den Vieh-„Stiermarkt“ vom 24. bis 26. März 1902.

Waren- und Produktberichte. Hamburg, 26. März. Bericht der Reichs-Kommission für Eisenwaren über den Vieh-„Stiermarkt“ vom 24. bis 26. März 1902.

Börsen- und Handelstheil. Magdeburg. W. Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft. In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Allgemeinen Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft waren 2923 Stimmen vertreten.

Altenburg habe der Minister für die Einführung des Güterverkehrs auf der Strecke Gera-Altenburg sowie für den Anschluss an das staatliche Schmalspur-Bahnnetz die grundsätzliche Genehmigung erteilt.

Waren- und Produktberichte. Berlin, 26. März. (Berliner Produktberichte.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen Mai 167,25 Mk.

Waren- und Produktberichte. Berlin, 26. März. (Berliner Produktberichte.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen Mai 167,25 Mk.

Waren- und Produktberichte. Berlin, 26. März. (Berliner Produktberichte.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen Mai 167,25 Mk.

Waren- und Produktberichte. Berlin, 26. März. (Berliner Produktberichte.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen Mai 167,25 Mk.

Waren- und Produktberichte. Berlin, 26. März. (Berliner Produktberichte.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen Mai 167,25 Mk.

Waren- und Produktberichte. Berlin, 26. März. (Berliner Produktberichte.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen Mai 167,25 Mk.

Waren- und Produktberichte. Berlin, 26. März. (Berliner Produktberichte.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen Mai 167,25 Mk.

Waren- und Produktberichte. Berlin, 26. März. (Berliner Produktberichte.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen Mai 167,25 Mk.

